



Medienmitteilung

Staatsrat Jean-Michel Cina vor der Handelskammer Deutschland-Schweiz in Zürich:

Wasserkraft bleibt wichtigste Energiequelle

„Die Schweiz kann sich den Luxus einer Diskussion um die Zukunft der Kernkraftwerke nur deshalb leisten, weil sie mit der Wasserkraft über die wichtigste erneuerbare Ressource verfügt“, sagte der Walliser Staatsrat Jean-Michel Cina in einem Referat vor der Handelskammer Deutschland-Schweiz in Zürich. Im vergangenen Jahr seien 54,8% der Netto-Elektrizitätsproduktion in der Schweiz von total 63 758 GWh auf die Produktion der Wasserkraftwerke entfallen, 43% kamen aus der nicht erneuerbaren Stromproduktion.

Cina warnte davor, die neue umweltfreundliche Stromproduktion zu überschätzen; sie habe im vergangenen Jahr nur 2,19% der Schweizer Gesamtproduktion ausgemacht, davon 1,52% aus erneuerbaren Abfällen, aber nur 0,13% durch Solarenergie und 0,06% durch Windenergie. Die Wasserkraft bleibe damit auf lange Zeit die wichtigste umweltverträgliche Energie der Schweiz. Der bereits im Gang befindliche Ausbau der Walliser Pumpspeicherkraftwerke trage viel dazu bei, den mit dem Ausbau von Windkraftwerken in Europa einhergehenden erhöhten Bedarf an flexibel regulierbarer Spitzenenergie zu decken. Staatsrat Cina: „Es ist auch damit zu rechnen, dass der Bedarf in den grossen Schweizer Städten, wie soeben in Zürich festgestellt, stärker als erwartet zunimmt; dem müssen wir mit Lieferfähigkeit entsprechen können.“

Eine grosse Herausforderung ist gemäss Cina auch der Ausbau der Übertragungsleitungen. In Zeiten von hoher Stromnachfrage kann schon heute im Wallis produzierte Energie teilweise nicht weggeführt werden, weshalb die Drosselung von Produktionsbetrieben notwendig geworden ist. Mit Inbetriebnahme des Pumpspeicherkraftwerks Nant de Drance im Jahr 2017 spitze sich diese Situation noch zu. Jean-Michel Cina erinnerte auch daran, dass 80% der Walliser Stromproduktionskapazitäten aus der Wasserkraft im Besitz von ausserkantonalen Eigentümern sei. Er meint: „Man kann von uns also nicht von einer Alpen-OPEC oder von Wasser-Scheichs sprechen.“ Vielmehr gehören mehr als 50% der Stromproduktionskapazitäten den grossen Überlandwerken Alpiq, Axpo und BKW. Rund 20% der Produktionskapazität von total 10 Mia. kWh pro Jahr seien im Besitz der Walliser Gemeinden und des Kantons.

Zürich und Sitten, 06.09.2011

Weitere Informationen:

Herr Jean-Michel Cina

Staatsrat

Tel. 027 606 23 00

Mail jean-michel.cina@admin.vs.ch